

Freitag, 26. Juni 2020 | um 13:30 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Rolf-Liebermann-Studio | Haus 6 | Rothenbaumchaussee | Hamburg

Wahl des*der Stellvertretenden Intendant*in

Der Rundfunkrat hat Andrea Lütke zum 1. Juli 2020 zur Stellvertretenden Intendantin des Norddeutschen Rundfunks gewählt und ist damit einem entsprechenden Vorschlag des Verwaltungsrats gefolgt. Frau Lütke ist seit 2019 Direktorin des Landesfunkhauses Niedersachsen und wird dieses Amt auch weiterhin ausüben. In der Funktion der Stellvertretenden Intendantin folgt sie auf Joachim Knuth, der seit dem 13. Januar 2020 Intendant des NDR ist. Gemäß NDR Staatsvertrag hat die Stellvertreterin eine Amtszeit von sechs Jahren.

Programmbeschwerden

Außerdem hat sich der Rundfunkrat mit Programmbeschwerden von Zuschauer*innen befasst. Diese waren zuvor im Programmausschuss bzw. im Rechts- und Eingabenausschuss behandelt worden. Der Rundfunkrat sah die staatsvertraglich festgelegten Programmgrundsätze nicht verletzt und wies die Beschwerden zurück.

Entwicklung NDR Fernsehen und strategische Perspektiven

Das NDR Fernsehen hat sich auch im Jahr 2019 auf hohem Niveau stabilisiert. Die Landesprogramme des NDR leisten anhaltend aktuelle, regionale Berichterstattung in hoher journalistischer Qualität. Ziel ist, die regionale Kompetenz auch weiterhin als Markenkern des NDR zu erhalten, die crossmediale Zusammenarbeit zu intensivieren und den Ausbau flexibler und smarter Produktionstechniken voranzutreiben. Das Erste rangiert hinter dem ZDF weiter auf dem zweiten Platz. Nach wie vor ist der NDR ein Leistungsträger der ARD. Allerdings wird er aufgrund der angespannten finanziellen Situation sein Engagement im Unterhaltungsbereich künftig verringern müssen.

Im Fokus standen für den Rundfunkrat die Herausforderungen, die sich für den NDR aus der veränderten Mediennutzung ergeben. Die lineare Nutzung im Vergleich zur zeitsouveränen Nutzung verliert jährlich an Bedeutung. Daher wird es künftig nicht mehr ausreichen, sich wie bisher ausschließlich an Marktanteilen zu orientieren, sondern eine maximale Reichweite auf allen Ausspielwegen zu erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird das NDR Fernsehen sein crossmediales Arbeiten vorantreiben, die ARD-Mediathek weiter stärken und neue Allianzen u.a. mit anderen Medien mit dem Ziel der wechselseitigen Stärkung eingehen.

Entwicklung NDR Hörfunk und strategische Perspektiven

Innerhalb der letzten zwei Jahre hat sich die Tagesreichweite aller NDR Hörfunkprogramme im norddeutschen Sendegebiet reduziert. Dieser herausfordernden Entwicklung wird der NDR mit einer Flottenstrategie auf Basis einer Gesamtpositionierungsstudie entgegensteuern. Ziel ist es, die Programme zielgruppenorientiert zu platzieren, um insbesondere die 20 bis 39-jährigen zukünftig besser zu erreichen und die Spitzenplätze im norddeutschen Radiomarkt zurückzuerobern.

Auch die Hörfunkwellen der Landesfunkhäuser haben spürbare Rückgänge bei Reichweiten und Marktanteilen zu verzeichnen. Eine zentrale Aufgabe wird daher darin bestehen, eine gemeinsame Strategie zur Positionierung der NDR Hörfunkwellen zu erarbeiten, verbunden mit einer zielgruppengerechten Modernisierung und einer stärkeren emotionalen Publikumsansprache. Mit Blick auf das sich verändernde Mediennutzungsverhalten ist es erforderlich, Audio nicht primär linear zu denken, sondern Programminhalte auch über neue Ausspielkanäle und Formen zeitsouverän zugänglich zu machen. Die regionale Kompetenz wird auch dabei weiterhin als zentraler Markenkern der Programmangebote betrachtet.

gez. Anke Schwitzer - Vorsitzende des NDR Rundfunkrates
Hamburg, 31.07.2020